

Auch beim „Tag der offenen Tür“ war viel los – Neuartiges Löschgerät im Einsatz

Ohne Jugendwehr heute Probleme

Nachwuchsabteilung des Löschzuges Bad Salzig feierte jetzt ihr 20jähriges Bestehen

BOPPARD-BAD SALZIG. AB. Der „Tag der offenen Tür“ des Löschzuges Bad Salzig und das 20jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr prägten das Wochenende in Bad Salzig. Auch das Wetter spielte mit.

Eine Feuerversicherung stellte sich mit der Ausstellung „Feuer ist Teuer“ vor. Hier wurden anhand von Asservaten die Entstehung von Bränden durch Leichtsinn, Unachtsamkeit und Fahrlässigkeit bildlich dargestellt. Ein Feuerwehrausstatter aus Neuwied zeigte die neue Feuerwehrschatzausrüstung nach EU-Norm und als Neuheit ein Kleinschlauchgerät einer Firma aus den Niederlanden. Mit diesem Gerät kann ein Liter Wasser in 20 Millisekunden mittels Luftdruck auf den Brandherd geschossen werden. Damit wird eine optimale Löschwirkung ohne Wasserschaden erreicht.

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Jugendfeuerwehr. 20 Jahre Jugendfeuerwehr Bad Salzig galt es zu feiern. Damals gegen Widerstände aus den eigenen Reihen gegründet, stellt die ehemalige Jugendfeuerwehr heute den Zugführer, den stellvertretenden Zugführer und zirka 90 Prozent der Mannschaft. Ohne diese Nachwuchswerbung stünden heute viele Feuerwehren vor dem personellen Aus-

Als Mann der „ersten Stunde“ er-

fuhr auch der erste Jugendwart des Löschzuges Bad Salzig, Alfons Schweikert, eine ganz besondere Ehrung. Der Kreisjugendfeuerwehrwart des Rhein-Hunsrück-Kreises, Alfred Gras, überreichte ihm die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz. Den Glück-

wünschen schlossen sich der Zweite Beigeordnete der Stadt Boppard, Hans-Willi Bersch, der stellvertretende Wehrleiter Karl Heinz Mallmann, Ortsvorsteher Manfred Kamp und Zugführer Detlef Blitz an.

Den Abschluß bildete dann eine Übung der Jugendfeuerwehr, die ei-

nen Pkw-Unfall mit eingeklemmter Person simulierte. Mit Spreitzer und Rettungsschere wurde das Opfer befreit und vom Sanitätspersonal fachmännisch betreut.

Das Resümee dieser Veranstaltung: Wer keine Jugendarbeit betreibt, hat keine Zukunft.



Mit einer Schauübung bewies die Jugendfeuerwehr ihren guten Ausbildungsstand.

Foto: Ute Hachemer